

Bürgerinitiative Ortsteile Sangerhausen

Pressemitteilung vom 07.02.2018

Die Stadt Sangerhausen hat seit 8 Monaten einen neuen Oberbürgermeister. Weitere Personalveränderungen in den Bereichen Leiter Bauhof und Leiter Bauverwaltung gaben Hoffnungen auf einen Wandel in der Stadtpolitik - auch und vor allem - im Verhältnis zu den 14 Ortsteilen. Die BOS gibt einen ersten Statusbericht über inhaltliche Veränderungen.

Das „**Stark V – Programm**“ erweckt in der Öffentlichkeit deutliches Interesse. Es geht um die Verteilung von Fördermitteln und vor allem um eine gerechte Verteilung zwischen Kernstadt und Ortsteilen. Ein Projekt ist die Umgestaltung der Ernst-Thälmann-Straße. Die Bauverwaltung führt das Argument an, dass nur das ausgeführt werden kann, was auch im Fördermittelantrag und im Fördermittelbescheid ausdrücklich beantragt und bestätigt wurde, Änderungen seien nicht mehr möglich. Den Fraktionen im Stadtrat sind aber beide Dokumente in ihrem Wortlaut mit den entsprechenden Festlegungen nicht bekannt. Arbeitet die Stadtverwaltung am Stadtrat vorbei? Hat sich in der Arbeitsweise der Bauverwaltung - außer dem personellen Wechsel - nichts geändert? Hat sich die autarke Arbeitsweise so verfestigt, dass daran auch nicht zwei neue Dienstvorgesetzte etwas ändern könnten.

Die BOS-Fraktion fordert mehr Transparenz und hat den Antrag gestellt, kurzfristig den Fördermittelantrag und den Fördermittelbescheid mit dem dazugehörigen Schriftverkehr der Bewilligungsbehörde allen Fraktionen im Stadtrat zur Verfügung zu stellen. Gleiches gilt für den Fördermittelantrag der Goetheschule.

Das **Stadtentwicklungskonzept** war in den letzten Jahren Streitpunkt zwischen der BOS und dem ehemaligen Oberbürgermeister und ehemaligen Bauamtsleiter. Hauptkritikpunkt war, dass die Ortsteile im Entwicklungskonzept nicht oder nicht angemessen beachtet wurden. Zur Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes für den Zeitraum 2018 bis 2022 hat die BOS - nach Abstimmung mit allen Ortsbürgermeistern - am 22.11.17 ein Maßnahmenpaket für die Ortsteilentwicklung übergeben. Eine Reaktion darauf blieb bis heute aus, auch Nachfragen des BOS- Mitgliedes in der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung beim Fachdienst Stadtentwicklung am 14.12. und 04.01.2018 blieben unbeantwortet.

„**Der Bauhof werde Chefsache**“, so die Erklärung des neuen Oberbürgermeisters vor und nach der Amtsübernahme. Die Neubesetzung des Leiters des Bauhofes war ein erster Schritt in die richtige Richtung, eine Neupositionierung - auch nur ansatzweise - ist bis heute ausgeblieben. Wird auf ein „weiter-so“ gesetzt oder wird der Bauhof auf die Anforderungen einer Flächenstadt mit 14 Ortsteilen vorbereitet?



Bürgerinitiative Ortsteile Sangerhausen

Vorschläge zur Reduzierung der Aufgaben des Bauhofes hat die BOS dem Oberbürgermeister übergeben, wie das Verhältnis zwischen Fremdvergabe und Eigenleistung des Bauhofes zu überdenken, eine Fremdvergabe an externe Unternehmen über Jahresverträge nach beschränkten Ausschreibungen aufzuwerten und den Bauhof als „schnelle Eingreiftruppe“ zu positionieren. Die Regionalisierung des Bauhofes sollte weiter vorangetrieben werden.

Gemessen an dem Wahlversprechen des Oberbürgermeisters „zuhören und anpacken“ bleibt beim Bauhof alles offen.

Die Schere der Kostenentwicklung für die **Straßenbeleuchtung** in der Kernstadt und den 14 Ortsteilen geht extrem auseinander. Der Kosten für einen Lichtpunkt liegen in der Kernstadt zirka 10mal höher als in den Ortsteilen. Eine Kostenanalyse gab es nicht. So richtig hat das bisher keinem interessiert, sowohl in der Stadtverwaltung als auch unter den Fraktionen. Die BOS-Fraktion stellt die Frage nach den Ursachen der ungleichen Kostenentwicklung und drängt auf die Vorlage verlässlicher, vergleichbarer und nachprüfbarer Zahlen über die Straßenbeleuchtung in der Kernstadt und den 14 Ortsteilen. Die Zahlen sollten pro Leuchtpunkt ausgewiesen werden, getrennt nach Reparaturen, Unterhaltung, Verbrauch und Abschreibungen.

Die genauen Vergleichszahlen liegen bis zum heutigen Zeitpunkt nicht vor, der Fachbereich Bauen und Stadtentwicklung war bisher nicht in der Lage, eine valide Analysequalität vorzulegen.

Sind nach dem Amtswechsel des Oberbürgermeisters die 14 Ortsteile in der Wahrnehmung der Stadtverwaltung und seines obersten Dienstvorgesetzten angekommen? Jedenfalls in der optischen Darstellung der „großen“ Stadt Sangerhausen im Eingangsbereich des technischen Rathauses fehlen nach wie vor die Ortsteile. Die Kernstadt lebt sich selber. Von einer kostenintensiven künstlerischen Variante raten wir, geht es doch nur um eine grafische Darstellung, dass neben der Kernstadt auch 14 Ortsteile dazu gehören.



Gerhard von Dehn Rotfelser
Fraktionsvorsitzender

gez. Gerhard Schultz
Sprecher BOS

